Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 66 (1972)
Heft: 11

Artikel: Wer ist schuld an Reaktor-Unfällen?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-142096

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schiedenen Forschungsgruppen zeigen, wie sehr Entscheidungen über die industriellen Anwendungen der Reaktoren auf Grund politisch-ökonomischer Kriterien fallen. Diese politisch-ökonomischen Entscheidungen werden aber von Leuten getroffen, die im Fachgebiet der Reaktoren, ihrer Sicherheit und ihrer potentiellen Gefahren, nicht zuständig sind.

Wer ist schuld an Reaktor-Unfällen?

Von Interesse in diesem Zusammenhang ist eine Meldung, die sich im medizinischen Fachblatt **«US Medicine»** vom 15. Sept. 1972 findet, wo sie unter dem Titel «Schwere Unfälle in Nuklearanlagen werden der Nachlässigkeit von Angestellten zugeschrieben», erscheint:

Dr. John H. Spickard, medizinischer Direktor an der AEC National Reaktor Testing Station in Idaho Falls stellt fest: «Von den vier tödlichen Unfällen, die sich in Nuklearanlagen ereignet haben, passierten drei in den Reaktoren von Idaho Falls. Diese Tatsache unterstreicht die Wichtigkeit menschlicher Zuverlässigkeit. Ständige Beobachtung durch die Aufsichtsbeamten der Anlage ist notwendig, um Veränderungen in der Haltung des Personals, die herrühren können von seelischem Druck, zum Beispiel infolge von Todesfällen in der Familie, Gesundheits- oder finanziellen Problemen, nicht zu übersehen.» Dr. Spickard gab zu verstehen, daß frühere Erfahrungen mit größeren Strahlungsunfällen die Entwicklung von Fernkontrollsystemen für Nuklearanlagen veranlaßt hätten ... Sein Kommentar ist indessen nicht eben beruhigend, da die meisten Unfälle aus neuem und unerwartetem Zusammenwirken von Umständen herrühren, denen mit Sicherheitsmaßnahmen nicht beizukommen ist.

Hijackers (Flugzeugentführer) legen Atom-Reaktor still

«Observer», 12. November 1972

Die Atomreaktoren einer großen AEC-Anlage wurden heute stillgelegt, die Angestellten herausbeordert, als drei Hijackers im Flugzeug über der Anlage kreisten. Sie drohten, die Anlage zu bombardieren, wenn sie nicht ein Lösegeld von 10 Millionen Dollar erhielten. Die Hijackers hatten Handgranaten und automatische Waffen und **verschiedene Meldungen lauteten, sie würden die Atomanlage von Oak Ridge entweder bombardieren oder das Flugzeug darauf stürzen lassen.**

In Oak Ridge wurde ein großer Teil der Arbeit an der ersten amerikanischen Atombombe geleistet. Das Flugzeug kreiste etwa zwei Stunden über der Anlage mit seinen dreißig Passagieren oder Geiseln, und kehrte, nachdem es in einem benachbarten Flughafen aufgetankt